

# Prisma

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erwin A. Sautter

# Ein Haus, ein Ferrari und Dreck im Urin

Wer wollte denn nicht gern schneller als alle anderen rennen, wenn das schliesslich zu einem schuldenfreien Leben, zu Hausbesitz sowie einem Ferrari führt? Der kanadische Sprinter Ben Johnson wählte diesen doch schon längst nicht mehr aussergewöhnlichen Weg, um solche erstrebenswerten Lebensziele zu erreichen. Dass er sich bei diesen Bemühungen, einen gewissen Lebensstandard zu erreichen, angeblich wirksamer Substanzen bediente, die in diesem Erwerbszweig zum Berufsrisiko zählen, ist so erstaunlich nicht. Das Laden des menschlichen Turbos mit einer angereicherten Mischung von Testosteron und Epitestosteron im Verhältnis von 10,3:1 war nach Meinung der Urinkocher des Internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF) aber dann doch des Guten zuviel. Man empfahl dem Kanadier, fortan nur noch zum privaten Vergnügen zu spurten – mit oder ohne Treibstoffzusatz.

Damit wäre ja wieder einmal ein Problem durch Verhängen einer lebenslänglichen

«Dopingsperre» (richtig gelesen: Doping-sperre und nicht etwa Wettkampfverbot) angeblich vom grünen Tisch. Der «unschuldige» («Johnson hatte keine Schulden, sondern ein Haus und einen Ferrari», sagte dessen Manager Robert Wagner) Schuldige darf jetzt als Sündenbock-Trophäe von den Sportgöttern herumgezigt und der Mensch als Sünder gegen den olympischen Geist angeprangert werden.

Würde die Verwendung «verbotener Substanzen» zur Gewinnmaximierung auch in anderen Bereichen des Alltags mit ähnlicher Härte bestraft und würden Schuldige an den Pranger gestellt werden können, sei's in Politik oder Wirtschaft, die Welt könnte ein freundlicheres Gesicht bekommen. Man denke da vielleicht einmal an die Vorsitzenden in Altjugoslawien, die auch ohne Urinproben eines betrügerischen Tuns überführt werden könnten. Ethnische Säuberung gehört doch wohl zur Gattung der verbotenen Substanzen, die zum politischen Dopingvergehen gegen die Menschheit führen. Sollte diese Erkenntnis sich in den UNO-Gremien analog dem Sportolymp durchsetzen, dann stände einer lebenslänglichen Verdammung von Kriegstreibern von der Politbühne nichts mehr im Wege.

Der Fall Johnson als Fallbeispiel für Politiker.



**Achtung, Gärtner,  
die ersten Bäume  
schlagen aus!**

LUCAS ZBINDEN

## PRISMA

### Kurzes Gastspiel

Helvetiens Hollywood, «das grösste Filmstudio der ganzen Schweiz», befand sich für knappe 10 Tage in der Halle 106 der Mustermesse. *ea*

### Spiegel-Übung

In Aarau wurden die ersten Schweizerischen Luftgitarren-Meisterschaften durchgeführt. 24 Teilnehmer griffen in die imaginären Saiten – denn ein Luftgitarrist braucht keine Fender, um sich an ihr festzuhalten ... *ks*

### MaGenfraGen

Unter der Devise «Gut statt Gen» fordern Gastronomen mehr Transparenz und weniger Manipulation bei den Nahrungsmitteln. *mu*

### Fehlalarm

Aus einer Film-Kurzkritik des Stern: «Genre: Äktschn. Ort: Kampfschiff. Alarmauslöser: Terroristen. Ziel: Atomkanonen klauen. Held: Schiffskoch ... Handlung: Ballaballa. Hauptsache: Krawumm. Fehlalarm.» *rs*

### Voraussetzung?

Der zum Privat-TV abgewanderte Showmaster Rudi Carrell erklärte sich seine Beliebtheit so: «Wenn man im Fernsehen Erfolg haben will, muss man nur so bescheuert aussehen wie ich!» *ks*

### Reste-Sehen

Der neue deutsche Privatsender «VOX» warb in einer Zeitschrift: «Täglich verlieren Sie 1000 Gehirnzellen. Retten Sie den Rest!» *wr*

### Kerle mit Kurven

Der Weltblick stellte fest, dass die Mode ein neues Körperbewusstsein ausdrückt: «Die Damen zeigen wieder weibliche Formen, und die Herren eifern ihnen nach.» *kai*

### Fragwürdig

Aus dem Einreise-/Ausreiseformular für visafreies Reisen der Vereinigten Staaten: «Steht hinter Ihrer Einreise die Absicht, sich an strafbaren oder unmoralischen Handlungen zu beteiligen?» *-te*